

KOCHER, Gernot

Em. o. Prof. Dr. iur. Dr. h. c.

Karl-Franzens-Universität Graz*

DOI: 10.15170/DIKE. 2023.07.02.19

Das sakrale Bild von Schuld, Unschuld und Sühne

The Sacred Image of Guilt, Innocence and Atonement

Guilt and innocence can be viewed from both the secular and the sacred side. Modern law is no longer aware of this double-sidedness, but until the legal world of the 18th century, which was determined by natural law, this two-sidedness was represented in many legal sources in the form of a combination of image and text as an opening for the sacred side, so to speak, followed by the legal text for the secular dimension. In my overview, I will present seven examples of this rich source material of European legal culture, which I will interpret according to the scientific method of legal iconography.

Keywords: Bible, sacred image, guilt, innocence, atonement, legal iconography, secularization

1. Von der weltlichen zur sakralen Dimension¹



Schuld und Unschuld können sowohl von der weltlichen wie auch von der sakralen Seite her betrachtet werden. Das moderne Recht ist sich dieser Doppelseitigkeit nicht mehr bewusst, aber bis zur naturrechtlich determinierten Rechtswelt des 18. Jahrhunderts war in vielen Rechtsquellen diese Zweiseitigkeit in Form einer Kombination von Bild und Text sozusagen als Eröffnung für die sakrale Seite und darauffolgend mit dem Rechtstext für die weltliche Dimension vertreten.

Abbildung 1: Constitutio Criminalis Bambergensis von Johann Freiherr von Schwarzenberg, gedruckt von Hans Pfeil, Bamberg 1507, fol. 3a: Weltgerichtsszene.

* ORCID ID: 0009-0000-8488-0698.

¹ Über die Methodologie der Bildausdeutung siehe: KOCHER, Zeichen und Symbole des Rechts: Eine historische Ikonographie 8–14 und 36–41.

Als Beispiel mag hier die am Beginn der mitteleuropäischen Strafrechtsentwicklung stehende *Constitutio Criminalis Bambergensis* von 1507 dienen (Abbildung 1), die für Regelverletzungen sowohl verbal als auch bildlich Gnade durch die Aufnahme in den Himmel und Sühne durch den Weg in das Fegefeuer darstellt.² Darauf folgt konsequenterweise der Gesetzestext mit der Einsetzung des Gerichts für das irdische Bewertungsverfahren.

2. Die jenseitsbezogene „culpa”

Grundlage des für den Übertritt in das Jenseits bestimmenden irdischen Wohlverhaltens sind die Zehn Gebote, die *Gott* an *Moses* überreicht, von dem sie dann weiter an die Rechtsunterworfenen verkündet werden (Abbildung 2).



Abbildung 2: Deutsche Bibel. Gedruckt von *Günter Zainer*, Augsburg ca. 1475/76, fol. 69v: *Moses* erhält die Gesetzestafeln und verkündet die Gebote an das Volk (Bayerische Staatsbibliothek München 2 Inc.s.a. 194-1.).

² Weitere Weltgerichtsdarstellung und ihre Ausdeutung siehe: KOCHER, Zeichen und Symbole des Rechts: Eine historische Ikonographie 157 (Abbildung 245).

Sie sind für den Glaubensbereich eine Art Bewertungskatalog, zugleich aber auch die Basisstruktur für das weltliche geordnete Zusammenleben. Die Schlussfolgerung ist einfach: Hält man sich an die Vorgaben, dann gibt es keine Sünde / Schuld (besser: kein schuldhaftes Verhalten) und man bleibt im Status der Unschuld. Ein unbekannter Künstler hat gegen Ende des 15. Jahrhunderts für einen Altar in der Marienkirche in Danzig³ eine visuelle und auch eindeutig lesbare Gleichung von Schuld (schuldhaftem Verhalten) und Unschuld an Hand der zehn Gebote der Gesetzestafeln geschaffen; zwei Beispiele sollen die Umsetzung der Gebote durch den Künstler belegen.

Das erste Exempel (Abbildung 3) zum sechsten Gebot über die Unkeuschheit zeigt den einzig zulässigen Weg zur Sexualität, die Eheschließung. Der mit Schuld beladene Weg ist hingegen im rechten Bildteil deutlich gemacht, sowohl was die Handlungen betrifft als auch deren Schuldhaftigkeit durch den auf das Spruchband weisenden Teufel.

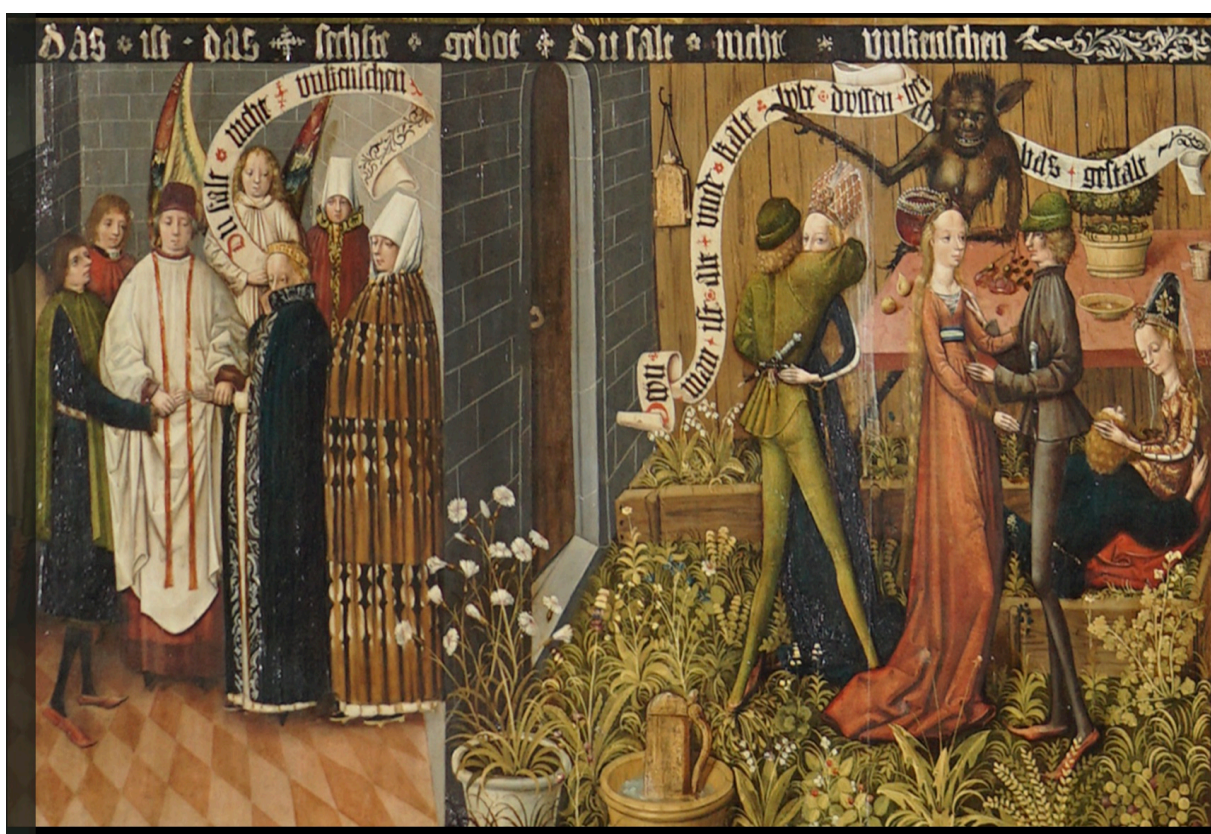


Abbildung 3: 6. Gebot. Marienkirche Danzig (Gdansk), unbekannter Künstler, Ende 15. Jahrhundert⁴

Der zweite Beleg (Abbildung 4) reicht mit seinen Ausläufern, dem Problem der Geschäftstätigkeit an Sonntagen, bis ins weltliche Recht der Gegenwart: Er betrifft das 3. Gebot,

³ Siehe dazu: HILDEBRAND-SCHAT, Die Danziger Gebote-Tafeln als Spiegel ihrer Zeit 505–525.

⁴ https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/f/f6/Tablica_Dziesięciorga_przykazań_DSC00275.jpg (12. 10. 2023).

man solle den Tag des Herrn heiligen. An Stelle des Besuches der hl. Messe arbeitet der Schneider, spielt man Karten und isst und trinkt, alles wieder schuldhaft kategorisiert durch den Teufel im Hintergrund.



Abbildung 4: 3. Gebot. Marienkirche Danzig (Gdansk), unbekannter Künstler, Ende 15. Jahrhundert⁵



Genauso wie im weltlichen Bereich erfolgt die Sanktion auf das schuldhafte Verhalten nach einer Beweisermittlung. Das kann einmal unter Umständen auf der Basis eines Sündenregisters (Abbildung 5) erfolgen, in welches der Teufel Eintragungen vorgenommen hat.

Abbildung 5: Der Teufel schreibt in das Sündenregister. Fresko 13. Jahrhundert in der Kirche von Schöngrabern (Niederösterreich).⁶

⁵ https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/f/f6/Tablica_Dziesięciorga_przykazań_DSC00275.jpg (12. 10. 2023).

⁶ http://austria-forum.org/af/Wissenssammlungen/Essays/Europa_Nostra/Pfarrkirche_von_Schöngrabern_Niederösterreich (12. 10. 2023).

Eine andere Möglichkeit wäre die Bewertung mit Hilfe der hier im Bildbeispiel von der Hand *Gottes* gehaltenen Seelenwaage⁷ (Abbildung 6), die sich im Spannungsfeld zwischen dem Erzengel *Michael* und dem Teufel befindet; manchmal kombiniert man auch Sündenregister und Waage. Im konkreten Fall bleibt die Seele trotz der Bemühungen der teuflischen Seite (ein Teufel sitzt in der Waagschale und zwei andere versuchen zusätzlich vergeblich Druck auszuüben) im Unschuldsstatus, die Waage senkt sich zu ihren Gunsten, es gilt also nicht: *“Gewogen und zu leicht befunden“* (Daniel 5:27). Im Grunde genommen ist dies eine frühe Form der Beweiswürdigung zur Ermittlung von Schuld und Unschuld.



Abbildung 6: Weltgericht mit Seelenwaage. Apocalipsis Gulbenkian, fol. 073v, England 1265–1270. Museu Calouste Gulbenkian, Lissabon MS. L.A. 139 [Aus: Apocalipsis Gulbenkian. Barcelona 2000]

Letztlich bleibt aber dann auch noch immer – ähnlich dem weltlichen Bereich – die Möglichkeit Gnade, die im vorliegenden Beispiel (Abbildung 7) als Folge der Reue zur Aufnahme in den Himmel führen kann.

⁷ Vgl. allgemein dazu: KRETZENBACHER, Die Seelenwaage. Zur religiösen Idee vom Jenseitsgericht auf der Schicksalswaage in Hochreligion, Bildkunst und Volksglaube, *passim*.



Abbildung 7: Dem Räuber und Mörder wird für den Fall der Reue über die göttliche Gnade der Weg in den Himmel angeboten. Vorsatzblatt aus: Des bekannten Diebes, Mörders und Räubers Lips Tullians, und seiner Complien Leben und Ubelthaten ..., *Johann Christoph Krause*, Dresden 1716. Universitätsbibliothek Szeged, Signatur Bf 82.

Literatur- und Quellenverzeichnis

- ANDERMANN, Ulrich: Das Recht im Bild. Vom Nutzen und Erkenntniswert einer historischen Quellengattung (Ein Forschungsüberblick). In: LÖTHER, Andrea – MEIDER, Ulrich – SCHNITZLER, Norbert et al. (Hrsg.): *Mundus in imagine. Bildersprache und Lebenswelten im Mittelalter*. Festgabe für Klaus Schreiner. Mit einem Geleitwort von Reinhard Koselleck. München 1996, 421–451.
- Constitutio Criminalis Bambergensis (SCHWARZENBERG, Johann Freiherr von, gedruckt von PFEIL, Hans). Bamberg 1507
- Deutsche Bibel (gedruckt von ZAINER, Günter). Augsburg ca. 1475/76. Bayerische Staatsbibliothek München
- HILDEBRAND-SCHAT, Viola: Die Danziger Gebote-Tafeln als Spiegel ihrer Zeit. *Acta Universitatis Nicolai Copernici. Zabytkoznawstwo i Konserwatorstwo* XLII. Toruń 2011, 505–525.
- KOCHER, Gernot: *Zeichen und Symbole des Rechts: Eine historische Ikonographie*. München 1992
- KRAUSE, Johann Christoph: *Des bekannten Diebes, Mörders und Räubers Lips Tullians, und seiner Complien Leben und Ubelthaten ...*, Dresden 1716
- KRETZENBACHER, Leopold: *Die Seelenwaage. Zur religiösen Idee vom Jenseitsgericht auf der Schicksalswaage in Hochreligion, Bildkunst und Volksglaube*. Buchreihe des Landesmuseums für Kärnten. Bd. 4. Klagenfurt 1958
- MOLEIRO, M. (Hrsg): *Apocalipsis Gulbenkian*. Barcelona 2000
- https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/f/f6/Tablica_Dziesięciorga_przykazań_DSC00275.jpg
(12. 10. 2023)
- http://austria-forum.org/af/Wissenssammlungen/Essays/Europa_Nostra/Pfarrkirche_von_Schöngrabern_Niederösterreich (12. 10. 2023)